

Fondsergebnisse 2018

Nachstehend die kumulierten Ergebnisse der Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern:

Zeitraum	Wertentwicklung kumuliert
2018	-15,7% bis +1,1%
10 Jahre	+73,2% bis +235,9%
20 Jahre	+192,6% bis +630,7%

Stichtag: 31.12.2018
Bandbreite für die kumulierten Wertentwicklungen der Einzelfonds in den verschiedenen Zeiträumen (Einzelfondsergebnisse siehe Seite 4)

Rentenfonds

Bei sicheren Zinspapieren besteht im Niedrigzinsumfeld kaum noch Renditepotenzial. Ein Engagement kann sich daher nur noch bei flexiblen Fondskonzepten lohnen, die auch abseits der traditionellen Staatsanleihen suchen. Doch auch dieses Segment war 2018 durch hohe Schwankungen bei Währungen herausfordernd. Der einzig verbliebene Rentenfonds unter den Top 30 Fonds ist der Templeton Global Total Return Fund. Er beendete das Jahr mit einem Minus von 3,4%.

Mischfonds

Bei insgesamt fallenden Aktienkursen haben naturgemäß eher defensiv ausgerichtete oder gut gemanagte flexible Mischfonds bessere Chancen, höhere Verluste zu vermeiden. Das offensive Argentos Sauren Dynamik-Portfolio musste im abgelaufenen Jahr eine Wertminderung von 9,9% hinnehmen. Der ausgewogene BlackRock Global Allocation profitierte besonders von der Dollarstärke und konnte so - trotz relativ hoher Aktienquote - den Verlust auf 4,6% begrenzen.

Alternative Investments

Alternative Investments sind ein Segment mit sehr unterschiedlichen Anlagekonzepten, was die Ausrichtung und das Chance/Risiko-Potenzial betrifft. Hier gab der Loys Global L/S mit 8,1% am stärksten nach. Der IIV Mikrofinanzfonds, der sein Kapital in Kleinstkredite für Unternehmensfinanzierungen in Schwellenländern investiert, erzielte einen leichten Wertzuwachs von 1,1%. Erwähnenswert ist hier ebenfalls der DWS Concept Kaldemorgen: Eine Verlustbegrenzung auf ein Minus von nur rund 3% war in 2018 eine sehr gute Leistung des Fondsmanagers.

Aktienfonds

Die großen Aktienmärkte verloren im letzten Jahr weltweit recht stark an Wert. Dabei gehen die Ergebnisse der verschiedenen Fondskonzepte im Bereich internationaler Aktienfonds sehr weit auseinander: Beim eher auf Nebenwerte spezialisierten Loys Global liegt das Minus bei 15,7%. Der geringe Verlust von 3,0% des DWS Top Dividende markiert dagegen die andere Seite, für einen globalen Aktienfonds ein sehr gutes Ergebnis in 2018.

Den negativen Vorzeichen konnten sich weder die asiatischen noch die europäischen Märkte entziehen. Hier sind die Renditeunterschiede aber nicht so gravierend. Bei den europäischen Aktienfonds liegen die Verluste zwischen 13,2% (Franklin Mutual European) und 7,4% (Threadneedle Pan European Focus). Die Ergebnisse bei den Aktienfonds für die Region Asien liegen zwischen -12,9% beim DWS Top Asien und -7,8% beim Fidelity Asis Focus Fund.

Kommentar

Deutliche Verluste an den Aktienmärkten

Das Jahr 2018 brachte die stärksten Kursverluste an den Aktienmärkten seit der Finanzkrise vor zehn Jahren. Bis zum Sommer ignorierte die Börse Themen wie den schwelenden Handelskonflikt zwischen den USA und China oder die Probleme in Europa (Brexit, Italien) weitgehend. Insbesondere die vier großen US-Technologiewerte (die sogenannten FANG-Aktien: Facebook, Amazon, Netflix und Google) zogen US-Indizes nach oben und schienen unverwundbar.

Ab August begann sich das Blatt schließlich zu wenden: Ungewöhnlich starke Korrekturen bei den FANG-Aktien, ein US-Präsident, der Handelschranken aufbaut und ein Europa, in dem sich die Nationalstaaten immer mehr auf die eigenen Interessen statt auf die gemeinsamen Ziele fokussieren.

All das führte zu nachgebenden Aktienkursen, was insbesondere im Oktober und Dezember teilweise crashartige Züge annahm.

Ausblick auf das aktuelle Jahr

Das kurzfristige Marktgeschehen wird weiterhin vor allem von der Politik bestimmt werden. Die Politik Donald Trumps ist weiterhin unkalkulierbar. Dagegen ist die wirtschaftliche Lage nicht so schlecht, wie es uns die Stimmung an den Finanzmärkten suggeriert. Eine dauerhafte Berieselung mit Negativnachrichten kann allerdings dann gefährlich werden, wenn sie zu überhöhter Vorsicht und Zurückhaltung der Unternehmenslenker führt. Im schlimmsten Fall kann das Ganze dann zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung werden.

Diesen psychologischen Effekt dürfte aber auch der große Taktierer Donald Trump auf dem Schirm haben, der an einer Abschwächung der weltweit wichtigen US-Wirtschaft sicher kein Interesse hat. Immerhin wurden die Handelsgespräche zwischen den USA und China wieder aufgenommen und die US-Notenbank hat signalisiert, dass sie flexibel agieren und die geplanten Zinsschritte nicht stur durchziehen wird. Dies hat in den ersten Tagen dieses Jahres bereits zur Entspannung und Kursstabilisierung an der Börse beigetragen. Auf erhöhte Schwankungen sollte man aber auch weiterhin gefasst sein.

Anlagestrategie

Mißtrauen Sie Ihren Gefühlen

Starke Verluste bei Aktien, der weitere kurzfristige Ausblick unkalkulierbar - das fühlt sich nicht gut an, oder? Doch es besteht kein Grund zu übertriebener Sorge oder gar Panik, denn das Problem sitzt bei uns im Kopf: Wir sammeln Erfahrungen, speichern diese und rufen sie bei Bedarf wieder ab, um damit die Zukunft besser meistern zu können.

Dieser, an sich sinnvolle Mechanismus unseres Gehirns macht uns aber zu schlechten Kapitalanlegern. Bei Unsicherheit übertragen wir nämlich die zuletzt gesammelten Erfahrungen in die Zukunft. Stiegen die Kurse in der Vergangenheit, freuen wir uns in Erwartung weiterer Gewinne. Dagegen sind wir nach einem Jahr wie 2018 in Erwartung weiterer Verluste eher ängstlich.

Die Realität sieht jedoch anders aus: Tatsächlich ist die kurzfristige Entwicklung der Aktienmärkte zu keiner Zeit kalkulierbar. Nur haben wir - abhängig von der jüngeren Vergangenheit - jeweils unterschiedliche Erwartungen! Vertrauen wir unseren Gefühlen, handeln wir zyklisch und verbauen uns selbst die Chancen auf gute Erträge.

Strategisches Vorgehen ist die Lösung

Aktienkurse schwanken und sind auf kurze Sicht nicht zu prognostizieren. Langfristig orientiert sich die Börse aber immer an der wachsenden Weltwirtschaft. Insofern ist also durchaus planbar, dass Aktien langfristig steigen. Das zu wissen, reicht schon aus. Darüber hinaus ist es wichtig, nicht alles auf eine Karte zu setzen. Wer ein breit und sinnvoll gestreutes Fondsdepot besitzt und damit weltweit in unterschiedliche Anlageklassen investiert, braucht nur noch das erforderliche Durchhaltevermögen und Vertrauen.

Kursrückgänge machen Aktien attraktiver

Wenn wir davon ausgehen, dass die Unternehmensgewinne in diesem Jahr konstant bleiben oder sogar leicht fallen werden, dann sind Aktien durch die starken Kursrückgänge nun deutlich günstiger geworden. US-Technologiewerte sind zwar noch immer nicht billig, dass etwas Luft aus den Kursen entwichen ist, ist aber eine gesunde Entwicklung. In Europa und den Schwellenländern erscheinen die Bewertungen durchaus attraktiv.

Wir empfehlen in der aktuellen Situation nichts Neues, sondern seit Jahren Bewährtes: Antizyklisch handeln und bei niedrigen Kursen die Aktienquote erhöhen! Mit diesem sogenannten Rebalancing haben wir in vielen Kundendepots schon in den letzten Monaten schrittweise begonnen. Falls die Aktienkurse noch weiter fallen sollten, empfehlen wir dies konsequent fortzusetzen.

Globale Anlage wesentlich stabiler

Zwar hat der DAX eine eindrucksvolle Wertentwicklung vorzuweisen, dafür fallen aber auch die Wertschwankungen überdurchschnittlich aus. Deutsche Aktien gehören zu den am stärksten schwankenden Titeln weltweit. Das liegt insbesondere an der starken Exportabhängigkeit vieler DAX Unternehmen. Schwächen der chinesischen oder der amerikanischen Wirtschaft wirken sich daher beim DAX besonders stark aus. Dennoch bevorzugen deutsche Anleger bei Aktien die DAX-Titel und legen damit besonders riskant an.

Ein Phänomen, das in der ökonomischen Verhaltensforschung als „Home Bias“ bekannt ist und nicht nur deutsche Anleger betrifft, sondern global auftritt. So investiert der Amerikaner am liebsten in US-Werte und auch der Franzose hat überwiegend einheimische Unternehmen im Depot. Oftmals machen die landeseigenen Titel mehr als die Hälfte des gesamten Aktienengagements aus. Was aus psychologischer Betrachtung nachvollziehbar ist - bekannte Unternehmen sind dem Anleger vertrauter und erscheinen sicherer - wirkt im Hinblick auf optimale Risikostreuung und Anlageergebnisse allerdings kontraproduktiv.

Wir haben das Glück, in Deutschland leben und arbeiten zu dürfen. Aber die eigenen Geldanlagen auf Deutschland zu konzentrieren, macht - bis auf die kurzfristigen Festgeldanlagen - keinen Sinn. Die von uns praktizierte globale Anlage ist wesentlich schwankungsärmer als Investitionen in DAX-Werte. Die deutsche Wirtschaft hat unverändert eine hohe Abhängigkeit von der Automobilindustrie. Viele zukunftssträchtige Branchen sind im DAX kaum oder gar nicht enthalten. Ein global aufgestelltes Portfolio hat mehr denn je ein besseres Chancen-Risikoverhältnis als eine einseitige Anlage in deutsche Aktien.

20 Jahre Stamm Finanz

Finanzdienstleistungen seit 1999

2019 steht bei uns ganz im Zeichen unseres 20-jährigen Jubiläums. Seit der Gründung von Stamm Finanz im Jahr 1999 hat sich eine Menge getan und verändert. Sowohl an

den Weltbörsen, als auch in der Form unserer Beratungstätigkeit und den Services für Sie.

Stamm Finanz Jahresausblick

Im Bereich der Beratungstechnologie steht in diesem Jahr eine komplette Umstellung auf ein moderneres System auf dem Plan. Darüber werden wir Sie im Lauf des Jahres weiter informieren.

Ausbauen werden wir auch unsere Reihe „Investment Basics“, mit der wir Ihnen das Thema Börse und Fondsanlage noch näherbringen möchten. Wir werden in den nächsten Ausgaben auf das Thema Bewertungen und die Bedeutung von Dividenden eingehen.

Fondsdepot Bank: neue Konditionen

Auch im Bereich der Finanzdienstleistungen schreitet die Digitalisierung voran. Alles „Papierhafte“ ist kosten- und personalintensiv und steht folglich auf dem Prüfstand. Im Zuge der Überarbeitung ihres Preis- und Leistungsverzeichnisses hat die Fondsdepot Bank (FodB) zum 01.01.2019 Transaktionsgebühren eingeführt und die Depotgebühren angepasst. Die aktuelle jährliche Depotgebühr betrug 45,00 €. Hinzu kommen ggf. Gebühren für den Postversand von Abrechnungen. Diese entfallen bei Nutzung des InfoManagers der FodB - bei der Mehrheit unserer Kunden ist das der Fall. Ab 01.01.2019 gelten folgende Konditionen:

- Offline ohne InfoManager: Depotgebühr 55,00 €, Transaktionsgebühr 5,00 € je Teilauftrag
- Offline mit InfoManager: Depotgebühr 50,00 €, Transaktionsgebühr 5,00 € je Teilauftrag
- Online: Depotgebühr 30,00 €, keine Transaktionsgebühren bei reiner Online-Nutzung

Als Kunde von Stamm Finanz können Sie diese Transaktionsgebühren vermeiden, indem Sie uns unterzeichnete Aufträge wie bislang per Mail, Fax oder postalisch einreichen. Wir leiten diese wie gewohnt weiter und tragen dafür Sorge, dass Ihnen für die Ausführung keine Transaktionsgebühren belastet werden. Ihr Auftrag wird über uns also wie ein Online-Auftrag behandelt. Eine gute Lösung für alle Kunden. Um zusätzlich Depotgebühren zu sparen, können Sie Ihr Depot auf die Online-Variante umstellen lassen. Alle FodB Kunden wurden unsererseits bereits per Mail über die Umstellungsmodalitäten informiert.

Versicherungen

Alternativen zur Berufsunfähigkeitsversicherung

Egal, ob Elektriker oder Sachbearbeiterin – schon ein Bandscheibenvorfall kann das berufliche Ende bedeuten. Wer dann ohne Einkommen dasteht, dem droht der finanzielle Ruin. Die staatliche Absicherung durch die Erwerbsminderungsrente ist knapp bemessen und greift nicht in allen Fällen. Deswegen sollte jeder Berufstätige über eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) nachdenken. Was aber ist, wenn

bereits Vorerkrankungen bestehen? Dann wird eine Absicherung der Arbeitskraft schwierig. Aber es gibt Alternativen:

Die Grundfähigkeitsversicherung

Die Grundfähigkeitsversicherung sichert im Gegensatz zur Berufsunfähigkeitsversicherung nicht die Arbeitskraft ab, sondern nur bestimmte Fähigkeiten. Welche Fähigkeiten im Versicherungsschutz eingeschlossen sind, ist in den Vertragsbedingungen genau definiert. Verliert der Versicherte Fähigkeiten wie Sehen, Sprechen oder den Einsatz der Hände, bekommt er die vereinbarte Rente.

Wichtig zu wissen: Eine Rente bekommt bei den meisten Anbietern nur, wer die Grundfähigkeit für mindestens 12 Monate verliert. Damit ist die Hürde für eine Leistung deutlich höher als beispielsweise bei der Berufsunfähigkeitsversicherung. Diese zahlt, sofern der Kunde für mehr als sechs Monate berufsunfähig ist.

Schwere Krankheiten Versicherung (Dread Disease)

Der Versicherer leistet, wenn der Versicherte eine von mehreren definierten Krankheiten erleidet. Welche Krankheiten versichert sind, ist je nach Anbieter und Tarif sehr unterschiedlich. Die zumeist versicherten Krankheiten sind Erblindung, Herzinfarkt, Krebs, Lähmungen, Multiple Sklerose, Nierenversagen, Organtransplantation und Schlaganfall. Die Anzahl, Arten und versicherungsrelevanten Definitionen der versicherten Risiken variieren, d.h. sind von Gesellschaft zu Gesellschaft unterschiedlich. Manche Tarife enthalten lediglich fünf Krankheitsbilder, andere bis über 40. Die Dread-Disease-Versicherung leistet bei Vorliegen des ärztlichen Befunds. Dabei ist es nicht relevant, ob der Versicherte später wieder gesund oder sogar wieder voll berufsfähig wird.

Der entscheidende Vorteil bei den beiden Alternativen Grundfähigkeitsversicherung und Dread Disease Versicherung liegt darin, dass er Katalog der Gesundheitsfragen deutlich weniger streng ist als bei der Berufsunfähigkeitsversicherung. Sie erhalten also einfacher Versicherungsschutz. Zudem sind die Prämien in der Regel günstiger als bei der BU – insbesondere für Menschen mit körperlich anstrengenden „Risikoberufen“, wie zum Beispiel Handwerker.

Wir beraten Sie gern. Selbstverständlich halten wir für Sie gern Voranfragen bei den Versicherern zu den möglichen Absicherungsalternativen.

Investment Basics

„Um ein Leben lang erfolgreich zu investieren, braucht man keinen stratosphärischen IQ oder Insiderinformationen. Ihre einzige Aufgabe ist es, Ihre Emotionen unter Kontrolle zu halten“

Warren Buffett

Top Fonds Ergebnisse auf einen Blick (Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern)
Stand: 31.12.2018

Fonds Name	Kategorie	Jahr 2018	Jahr 2017	Jahr 2016	10 Jahre kumuliert pro Jahr	20 Jahre kumuliert pro Jahr
Templeton Global Total Return	Rentenfonds International	-3,4%	1,3%	5,2%	80,3%	6,1%
StarCap Winbonds plus	Mischfonds defensiv	-5,0%	2,1%	12,2%	104,0%	7,4%
FvS Multi Asset Balanced	Mischfonds ausgewogen	-6,0%	5,3%	6,6%	84,0%	6,3%
Argentos Sauren Dynamik-Portfolio	Mischfonds offensiv	-9,9%	9,8%	2,2%	130,7%	8,7%
BGF Global Allocation USD	Mischfonds offensiv	-4,6%	-0,9%	7,2%	103,7%	7,4%
Franklin Global Fundamental Strategies	Mischfonds offensiv	-5,5%	-3,8%	10,4%	103,8%	7,4%
FvS Multi Asset Growth	Mischfonds offensiv	-8,2%	7,4%	6,3%	111,4%	7,8%
FvS Multiple Opportunities	Mischfonds offensiv	-5,0%	6,2%	5,0%	176,4%	10,7%
ACATIS Aktien Global	Aktienfonds International	-7,2%	10,0%	5,2%	134,5%	8,9%
DWS Akkumula	Aktienfonds International	-5,2%	8,4%	5,4%	133,5%	8,9%
DWS Top 50 Asien	Aktienfonds Asien	-12,9%	22,0%	6,7%	144,9%	9,4%
DWS Top Dividende	Aktienfonds International	-3,0%	0,6%	7,3%	167,0%	10,3%
DWS Vermögensbildungsfonds I	Aktienfonds International	-5,6%	9,3%	5,8%	125,5%	8,5%
Fidelity Asia Focus	Aktienfonds Asien ohne Japan	-7,8%	24,5%	7,2%	202,7%	11,7%
Fidelity Asian Special Situations	Aktienfonds Asien ohne Japan	-10,6%	24,4%	11,0%	235,9%	12,9%
Fidelity European Fund	Aktienfonds Europa	-11,4%	9,5%	-0,5%	115,8%	8,0%
Fidelity European Growth	Aktienfonds Europa	-9,6%	6,9%	6,4%	116,2%	8,0%
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen	Aktienfonds Europa / Nebenwerte	-12,9%	13,9%	6,2%	217,7%	12,3%
Franklin Mutual European	Aktienfonds Europa	-13,2%	5,1%	-0,7%	73,2%	5,6%
Franklin Mutual Global Discovery	Aktienfonds International	-9,7%	-2,3%	12,9%	105,7%	7,5%
Franklin World Perspectives	Aktienfonds International	-9,4%	5,6%	5,2%	184,0%	11,0%
JH Continental European	Aktienfonds Europa ohne GB	-11,0%	7,5%	-1,1%	127,9%	8,6%
LOYS Global	Aktienfonds International	-15,7%	13,1%	11,9%	160,0%	10,0%
Sauren Global Growth	Aktienfonds International	-8,6%	12,5%	5,0%	179,1%	10,8%
Templeton Growth	Aktienfonds International	-11,3%	1,8%	10,2%	127,3%	8,6%
Threadneedle European Select	Aktienfonds Europa ohne GB	-12,2%	14,1%	-3,7%	194,2%	11,4%
Threadneedle Pan European Focus	Aktienfonds Europa	-7,4%	11,7%	-14,6%	161,4%	10,1%
DWS Concept Kaldemorgen	Alternative Investmentsstrategien	-3,0%	0,9%	7,0%		
IIV Mikrofinanzfonds	Alternative Investmentsstrategien	1,1%	1,9%	1,8%		
LOYS Global L/S	Alternative Investmentsstrategien	-8,1%	7,8%	-3,1%		

Sie erhalten die *finanz-news* als Kunde von Stamm Finanz. Keine der enthaltenen Informationen begründet ein Angebot zum Verkauf oder die Werbung von Angeboten zum Kauf eines der genannten Produkte. Eine Anlage in Investmentfonds ist mit Risiken verbunden, die detailliert im Verkaufsprospekt beschrieben sind. Den Verkaufsprospekt sowie den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und ggf. den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Stamm Finanz. Der Wert und die Erträge der Wertpapiere können sinken oder steigen. In der Vergangenheit erzielte Resultate sind weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung noch stellen sie eine Garantie für die Zukunft dar. Die Fondsergebnisse geben die Wertentwicklung nach BVI-Methode wieder, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Bei den Fonds mit mehreren Währungsbranchen sind die Ergebnisse der Variante mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern angegeben, in der Regel die Eurogedregte Tranche des Fonds. Die Informationen, Meinungen und Schätzungen geben eine Beurteilung zum Veröffentlichungsdatum wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann keine Haftung übernommen werden.

Urheberrecht: Verwendete Logos, Markenzeichen und Markennamen sind Eigentum des jeweiligen Rechteinhabers. Verantwortlich für den Inhalt: Alexander Rabe, Peter Schneider, Ass. jur. Tobias Stamm